

erstellt am: 10.05.2011

URL: www.rp-online.de/duesseldorf/hilden/nachrichten/hilden/Jugendhaus-in-Personalsorge_aid_996290.html

Haan

Jugendhaus in Personalsorge

VON RALF GERAEDTS - zuletzt aktualisiert: 10.05.2011

Haan (RP) Nach 26 Jahren in der Kinder- und Jugendarbeit könnte die Sozialpädagogin Ingrid Maier abgezogen werden. In dieser Woche soll die Entscheidung fallen. Jugendhaus-Besucher und auch der Förderverein wurden jetzt aktiv.

Unruhe herrscht momentan unter den Mitarbeitern, aber auch Besuchern des Haaner Jugendhauses. Denn möglicherweise muss Ingrid Maier, seit 26 Jahren als Sozialpädagogin in der Kinder- und Jugendarbeit tätig, ins Sozialamt wechseln.

Ob es zu der Versetzung kommen wird oder sich eine andere Mitarbeiterin für die freie Stelle im Allgemeinen sozialen Dienst findet, soll sich in dieser Woche entscheiden, erklärte Erste Beigeordnete Dagmar Formella in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Dort hatten Mitglieder des Jugendparlamentes eine Anfrage zur Zukunft von Ingrid Maier gestellt.

Brief vom Förderverein

"Das ist eine Personalangelegenheit", gab sich Jugenddezernentin Formella sehr kurz angebunden, "die nichtöffentlich zu beraten ist." Sie bestätigte aber, dass ein internes Stellenausschreibungsverfahren laufe. Unter Hinweis auf ein "laufendes Verfahren mit allen Optionen" ging sie nicht mehr näher auf die Personalie ein. Nach Informationen der Rheinischen Post gilt es für die Verwaltung, die vakante Position von Marion Plähn beim Allgemeinen sozialen Dienst zu besetzen. Plähn hat gerade die Position der Gleichstellungsbeauftragten übernommen.

Die Möglichkeit, dass Ingrid Maier aus ihrem angestammten Arbeitsbereich herausgelöst wird, berührt nicht nur die Jugendhausbesucher. Auch Alexandra Keller, Vorsitzende des Fördervereins Jugendhaus, macht sich sorgen. In einem Brief an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses verweist sie darauf, dass Ingrid Maier inzwischen mit Familien in dritter Generation zusammenarbeitet. In weit mehr als zwei Jahrzehnten sei eine Vertrauensbasis geschaffen worden, "die Grundlage für die Nachhaltigkeit der Jugendarbeit insgesamt ist".

Gerücht um Jugendhausschließung

Sollte Ingrid Maier abgezogen werden, kann das nicht ohne Folgen für die Arbeit im Jugendhaus bleiben. Denn Maier besetzt eine von zweieinhalb hauptamtlichen Stellen. Kein Wunder, dass bereits das Gerücht entstanden ist, 2013 solle das 1985 eröffnete Jugendhaus Alleestraße 6 geschlossen werden. Das sei nicht Gegenstand des bis 2015 reichenden Haushaltssicherungskonzeptes, erklärte Formella. Das HSK müsse aber 2012 überarbeitet werden; insofern sei alles offen.

Jugendhilfeausschuss-Vorsitzender Jochen Sack (GAL) betonte, es gehe auch um konzeptionelle Fragen, die er umgehend beraten möchte.